Laibacher § Beitung

Pränumerationöpreis: Mit Bostversenbung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für bie Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionögebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei österen Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Felertage. Die Abministration besinder sich Mittosiöstraße Ar. 20; die **Redattion** Wistosiöstraße Ar. 20. Sprechfunden der Redattion von 18 dis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Mamistripte nicht zurückgestellt.

Telephon=Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil.

Rreta.

In den politischen Kreisen Englands wird die durch die Entwicklung der fretischen Angelegenheit geschaffene Lage, wie man aus London berichtet, als eine überaus delikate angesehen. Den leitenden Gedanken in den gegenwärtigen Berhand= lungen der Mächte bildet deren einmütiger Wille, daß ein Konflift unter allen Umftänden vermieden werde. Die Gefahr gilt als auf beiden Seiten liegend; fretisch-griechische Agitatoren und Extreme können einerseits folgenschwere Zwischenfälle schaffen, auf der anderen Seite wird die Gefahr als groß angesehen, daß die neue Türkei sich durch dersartiges zu einer energischen Gegenaktion herausgefordert werde fühlen dürfen. Die Berhinderung der Entartung etwaiger Zwischenfälle zu einem türkisch-griechischen Zusammenstoße bildet daher für die Mächte jenen Gesichtspunkt, dem alles andere unterzuordnen ift. Formelle definitive Entscheidungen für oder wider eine der Parteien würden ben Bundftoff unfehlbar zur Entladung bringen und fo bleibe nur ein temporifierendes Berfahren übrig, um zu hindern, daß die Frage afut werde. Kreta erfreut fich bereits einer völligen Unabhängigfeit und die Befriedigung des Chrgeizes, dies auch in der äußeren Form sofort zum Ausdrucke zu brinsgen, könne angesichts der ernsten internationalen Gefahren, welche eine derartige Entscheidung in dies jem Augenblide heraufzubeschwören vermöchte, nicht in Frage fommen. Man glaubt in London fich ficher fühlen zu dürfen, daß man in Konstantinopel sich im Falle der Erhaltung des status quo ruhig und paffiv verhalten werde. In Athen und Kreta werde man ernsthaft zu bedenken haben, daß man durch

Fenilleton.

Das füdlichfte Bolf ber Erbe.

Auf einer fleinen chilenischen Jacht, von nur bier Gefährten begleitet, hat der englische Geograph Charles Wellington Furlong eine Expedition nach Feuerland unternommen. Auf den fleinen Infeln an der Südseite von Tierra del Fuego hat er wochenlang unter den Jaghans, dem jüdlichsten Bolt der Erde, gelebt und dabei außerordentlich interessante Beobachtungen über diesen einem schnellen Untergang geweihten Bolfsftamm gesammelt, die er jest in Berpers "Magazine" mitteilt.

Roch vor 28 Jahren trieben gegen 3000 Jagbans ihre Kanves durch die Wafferwege zwischen den Infeln; heute ift diefer seltsame Feuerländerftamm auf faum 175 Röpfe zusammengeschmolzen und auch dieser fleine Rest reibt sich in unaufhörlichem Rampfe um das Dafein und den Befit der wenigen Frauen in blutigen Fehden auf. Das harte falte Klima, die Dürftigkeit der antarktischen Flora berzehren die Lebensfraft des weltabgeschiedenen Bölfchens, das vor furzem noch feine andere Rleidung kannte als ein Seehund- ober einige Otternfelle, die lose über den Körper gehängt und in der Richtung bes falten Windes gedreht wurden. Mit ihren hohen Badenknochen, den dunkelfarbigen Ichräggestellten Augen, dem bartlojen bräunlichen Gesicht und in der Kleinheit der Gestalt erinnern lie im ersten Augenblid an Japaner. Zahlreiche Meffungen haben eine Durchschnittsgröße von etwa 1.55 Meter ergeben, die Frauen find noch fleiner. In primitiven, aus Laub und Baumftämmen gefügten Sütten hausen diese fleinen Menschen; schon bon weitem flingt dem Fremden bas Bellen und Beulen der Sunde entgegen, der einzigen Saustiere der Jaghans, die die Armut und die Ginjamfeit mit ihnen teilen.

Reizung der Türkei eine sehr schwere Verantwortlichteit auf sich laden und sich sehr wertvolle Sympathien sowie jede Unterftützung seitens der Mächte

verscherzen würde.

Die fretische Angelegenheit beschäftigt, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, andauernd die Pforte in hohem Grade. Man will in türkischen Kreisen wissen, daß zwischen zweien der vier Schutzmächte Meinungsverschiedenheiten über das einzuschlagende Vorgehen bestehen, beren Beseitigung noch nicht gelungen sei. In militärischen türkischen Rreisen wird offen erklärt, daß die Landung irgend= eines griechischen Detachements auf Rreta bas Gignal zum Einmariche türkischer Truppen nach Theffalien bilden würde. Nach ihrem siegreichen Eriege gegen Griechenland fonne fich die Turfei den Anfall Rretas an Griechenland nicht bieten laffen, ohne den äußerften Biderftand zu leiften. Den vier Schutzmächten wurde, so wird weiter betont, nur die Berwahrung der Insel übertragen, die als ein legitimes Recht an die Türkei zurückfällt, falls die Schutzmächte fich ihrer entäußern. Unter dem alten Regime wäre wohl eine Lösung der fretischen Ungelegenheit gegen die Türkei wahrscheinlich gewesen; das neue Regime könne sich eine solche absolut nicht bieten laffen. Für das von den Mächten behauptete Wohlwollen für die neue Ordnung der Dinge in der Türkei bilbe beren Haltung in ber Kretafrage die Gelegenheit und zugleich die Probe. Niemand und nichts werde die Türkei abschrecken, ihr Recht zu wahren, falls die Entfernung der internationalen Besatzungen von Areta zu irgendeiner Aftion im Sinne des Anschlusses der Insel an Griechenland Anlag geben follte. Man gibt die Hoffnung nicht auf, daß die Schutmächte, den Schwierigkeiten ber Lage Rechnung tragend, den Entschluß der Abberufung ihrer Truppen von Kreta im Juli überprüfen,

Es ist ein unruhiges, wanderlustiges Bölkchen, das fich hier durch die Jagd auf Seehunde und durch den Fischfang fümmerlich ernährt. Überall trifft man die Spuren verlaffener Anfiedlungen, denn oft treibt die Abenteurerlust die Jaghans von einer Stätte zur anderen und raich find am neuen Orte die primitiven Sutten aufgebaut. Während die Männer auf die Jagd ziehen, beschäftigen fich die Frauen, die ausgezeichnete Schwimmerinnen find, mit Fischen, mit bem Guchen nach Muscheln; fie flechten Körbe, gerben das Leder, auf Reisen führen fie die Ruber und daheim wachen fie über Rind und "Saus"

Die Jaghans leben in Polygamie; die älteren Männer nehmen gewöhnlich die jungen Mädchen und überlaffen die älteren Frauen ben jungen Männern, die ihrer Ansicht nach noch nicht wissen, wie man eine Frau behandelt, und zudem ihre geringen Erfahrungen an den reicheren der älteren Frauen vermehren können. Es ist der Mangel an Frauen, auf den diese eigenartigen Anschauungen fich aufbauen; die jungen Männer muffen oft zufrieden jein, wenn jie nur überhaupt eine Lebensgenoffin finden, und viele Jaghans bescheiden sich

damit, Junggesellen zu bleiben.

Der englische Geograph war der Zeuge eines erbitterten Kampfes zwischen den Feuerländern. Die von jo vielen Reisenden geschilderte Wildheit lohte dabei hoch auf; mit ihren Rudern, Speeren und Stöden gingen die Gegner aufeinander los, in der fteigenden But des Kampfes griff man zu machtigen Steinen, die die Gegner fich gegen die Schädel ichlugen; "wie diese wütenden Stoiter diese Schläge und Erschütterungen überhaupt überleben konnten, übersteigt meine Begriffe und ich kann nur annehmen, daß ihr reiches ichwarzes Saar die Wucht der Schläge abdämpfte". Schließlich griffen die Gegner zum Ringkampf; mit zusammengeschlossenen nerung an die Gewesenen und wird instematisch ab-Sänden umflammerten fie ben Raden des Gegners, suchen das Knie auf beffen Bruft zu preffen; dann

und falls es dabei bleibt, für andere, ausreichende Schutzmaßnahmen für Erhaltung bes Status quo Borsorge treffen werden. Zu Konklusionen in diejem Sinne dürften die diplomatischen Schriftstücke gelangt sein, welche die türkische Regierung in der fretischen Angelegenheit an die Mächte versendet

Die Behauptung einer Konzentration turtischer Truppen an der türkisch-griechischen Grenze bei Elassona entspricht nicht den Tatsachen. Die irrige Meldung dürfte dadurch veranlaßt sein, daß Mahmud Scheffet Bascha infolge einer Klage des Rommandanten der Division in Monastir über zu geringen Effektivftand berjelben jene zwei Bataillone dieser Division zurückbefördern ließ, welche mit der Befreiungsarmee nach Konftantinopel gefommen waren, daß gleichzeitig fechs Batterien Schnellfeuergeschütze nach Salonichi zurückbefördert wurden und daß Ali Pajcha, Unterchef des Generalstabs der Befreiungsarmee, mit Urlaub nach Salonicht, seinem ständigen Site, abgegangen ift. Man macht aber in offiziellen türkischen Kreisen fein Hehl daraus, daß die Türkei jeden Bersuch einer Anderung des Status quo auf Kreta mit sofortigen Gegenaktionen zu Wasser und zu Lande zu beant-worten entschlossen ist, und daß die Borkehrungen dafür teils getroffen, teils im Zuge find.

Politische Ueberficht.

Laibach, 15. Juni.

Das "Fremdenblatt" führt in einer Beiprechung ber parlamentarischen Lage in Sfterreich aus, daß in der parlamentarischen Erledigung des Budgets ober bes Budgetprovisoriums fein Erfolg der Regierung, sondern nur ein Erfolg des Hauses erblidt werden fonne, welches damit beweise, daß

ein frästiger Ruck mit den Armen und wenn die Bucht ausreicht, ift bem Feinde bas Genid ge-

Dem wilden Zorn des Kampfes folgte dann die Klage um den Toten. Aus den Hütten fam der dustere, monotone Trauergesang, ein langgezogener Ton, der im zarteften Pianiffimo einsett, bis zum lauten Schrei anschwillt, um dann raich im mählichen Diminuendo fast unhörbar zu verhallen. Trauernde Angehörige schaben sich mit Muscheln oder icharfen Steinen das haar von der Mitte des Schädels und bemalen die Gesichter mit den Trauer-

farben, mit schwarz und mit weiß. Um nächsten Tage war Furlong bann Zeuge des Totentanzes, an dem gewöhnlich beide Ge-schlechter teilnehmen. An diesem Tage waren es jedoch fast nur Frauen, die den Totengesang murmelten und jangen, lange Pfähle in der Sand, im weiten Kreise fich langjam drehten und im rhythmi= ichen Gleichklang mit ben Tritten ber Füße ihre Solapfahle dumpf auf die Erde ftiegen. Spater ichloß fich der Kreis zusammen, die aufregende Birtung des Lanzes machte pa juhlbar und die Feier endete mit ber Mighandlung eines Stammesmitgliedes, das im Berdacht war, zwei andere ermordet zu haben, und das nun die Frauen mit ihren Stäben, immer fingend und tangend, faft zu Tode schlugen.

Auffällig ift, daß die Jaghans keine Stammesorganisation und feinen Sauptling tennen, ja felbst religioje Borftellungen icheinen außerhalb ihres Phantasiefreises zu liegen. Wohl spielen Dämonen und böse Geister in ihren Gedankenkreis hinein, aber für den Begriff Gott, Schöpfer oder für Gebet kennt ihre Sprache keinen Ausdruck. Auch das Fortieben nach dem Tode ift ihren Borftellungen berichloffen und mit dem Tode ftirbt jogar die Eringetötet.

vermag. Das Parlament trägt hier die Berant= wortung für die Schätzung, die ihm in Zufunft

zuteil wird.

Das "Neue Wiener Tagblatt" mißt der aus der Initiative des Zaren hervorgehenden Begeg= nung desfelben mit Raifer Wilhelm große politische Bedeutung bei und besondere internationale Wichtigkeit, da keine äußere Beranlassung für sie vor-liegt. Der Zar will offenbar seinen Besuchen in Frankreich und England keinen gegen Deutschland gerichteten Anstrich geben, da dies seinen Intentionen nicht entspräche. Doch auch einen positiven Kern enthält die Entrevue: Der Zar bekundet den Bunsch nach fortgesetzter Pflege der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen. Damit ift aber die Sache nicht erschöpft. Es liegt gar kein Grund vor, daß sich die Beziehungen Rußlands zur Donaumonarchie nicht wieder freundlicher gestalten sollten, und wenn die Fäden zwischen Petersburg und Wien vorläufig noch nicht direkt geknüpft werden können, so ist der Umweg über Berlin zur allmäh= lichen Anbahnung eines befferen Berhältniffes gewiß nicht ausgeschlossen. Es mag also richtig sein, daß die internationalen Konstellationen durch die Entrevue keine Beränderung erleiden werden. Allein zweifellos bleibt, daß die Begegnung den Keim für eine Detente der Spannung enthält.

Raiser Nikolaus II. von Rugland wird bei seinem bevorstehenden Besuche in Stocholm am 26. d. sowohl von der Kaiserin als von den Kindern des Kaiserpaars begleitet sein. Im zahlreichen Gefolge des Kaisers wird sich auch der Minister des Außern, von Javolskij, befinden; es wäre aber, wie an kompetenten schwedischen Stellen erklärt wird, versehlt, aus letterem Umstande auf politische Zweie des Besuches zu ichließen, welchem ausschließlich die Bedeutung der höflichen Erwiderung des seitens des Königs Gustav 1908 vorangegangenen Besuches am ruffischen Sofe zukomme.

Aus Belgrad wird gemeldet: Anläglich einer unbedeutenden Meinungsverschiedenheit jungraditalen Sandelsminister Prodanovič und dem nationalistischen Justizminister Ribarac in einer internen Frage waren in Belgrad Ge-rüchte verbreitet, daß dieser Zwischenfall zu einer Ministerkrise geführt habe. Das altradikale Parteiorgan "Samouprava" bezeichnet diese Annahme als grundlos und erklärt, daß alle Differenzen beseitigt wurden. Das Roalitionsfabinett Rovatović leite in voller Harmonie die Staatsgeschäfte, indem es Sorge trägt, daß durch die Borbereitung verschies dener Gesetvorlagen, im Ginvernehmen mit der Bolfsvertretung, die Bedürfnisse für die wirtschaft-lichen und kulturellen Fortschritte des Landes befriedigt werden. Gine eventuelle Meinungsverschiedenheit könne keinen Ginfluß auf die Erfüllung die= fer Pflicht durch die gegenwärtige Regierung gewinnen. Diefer Zwischenfall und die erwähnte, offigioje Beleuchtung besfelben beftätigen neuerdings, daß das gegenwärtige Koalitionsspftem in Gerbien, deffen Aufrechterhaltung einen dringenden Bunsch

Am Frangofenstein. Original-Roman von Erich Cbenftein.

(44. Fortsetzung.) (Rachbrud verboten.)

Im Nu war Hans unten. "Zurud, Leute! ichrie er mit lauter Stimme und versuchte, fich Blatz zu machen in dem Sabine immer enger um= schließenden Kreis. Die Leute, durch die Ameisöderin aufgestachelt, bedrohten Sabine nun tatsäch= lich und drangen unter Berwünschungen mit erhobe= nen Fäuften auf fie ein. Cabines Silferufe gellten laut über den Plat.

"Burück, Leute!" rief Hans noch einmal. "Was gibt es benn? Bas macht Ihr da?" Seine Stimme brachte die meisten zur Besinnung. Sie wichen zurud, und Sans fah nun Sabine dastehen mit fahlem, angstverzerrtem Gesicht, das graue Haar wirr um die Schläfen hängend, die Augen unstet von einem zum anderen irrend. Am Boden lag ein Gemengiel von Erdbeeren, Schwämmen, Spinatblättern und Tannenzapfen.

Was wollt ihr benn eigentlich von Fräulein Sabine?" fragte Hans verwundert.

"Meinen Mann hat sie umgebracht!" schrie die Ameisöderin.

"Den Ameisober hat fie bom Frangosenstein heruntergestürzt!" erklärte ein anderer.

Sans war iprachlos. Dann warf er einen Blid auf Sabine, die ein Bild des Jammers bot. Aus ihren Augen leuchtete heller Bahnfinn. Er trat zu ihr und zog ihren Urm unter ben feinen. "Es wird ein Irrtum sein," sagte er ruhig; "ihr seht ja und wißt, daß fie frant ift. Rommen Sie, Fraulein Sabine!"

aller an der Koalition teilnehmenden Parteien bil= det, die Situation im Lande auf geraume Zeit hin-aus zu beherrschen bestimmt ist.

Tagesnenigkeiten.

(3m Poftkaften eingeflemmt.) Aus Bad Sall wird berichtet: Von einem merkwürdigen Unfalle wurde der hiesige Badearzt Dr. Körbel d. J., Sohn des fai serlichen Rates Dr. Körbel, betroffen. Beim Aufgeben einer Zeitung in den Bostkaften blieben seine drei mitt-leren Finger im Bostkaften steden und fonnten trot aller Bemühungen nicht freigemacht werden. Auch die Öffnung mittelft Schlüffels blieb ohne Erfolg, da die Finger auch im inneren Kaften, der nicht gehoben wer den konnte, eingeklemmt waren. In der Finsternis tonnten die Schlosser mit Sagen und Zangen nur sehr schwer arbeiten, ohne die Hand arg zu verletzen. Erst nach anderthalbstündigen Bemühungen gelang es, den Kaften zu sprengen und Dr. Körbel aus seiner pein-

lichen Lage zu befreien. (Bufetts mit toftbarem Inhalt.) Die hoben Breise, die heute für Blumen bezahlt werden, haben dem alten Brauche, Freunden und Freundinnen bei und ohne Gelegenheit durch sinnige Blumenspenden eine Freude zu bereiten, keinen Abbruch getan, aber es cheint doch, als ob die Blumen als Selbstzweck ihren Wert verlieren und immer mehr als duftige Umhüllung anderer Kostbarkeiten geschätzt werden. Ein fashionabler Londoner Blumenhändler hat dem Mitarbeiter einer englischen Zeitschrift aus seiner Praxis allersei interessante Beobachtungen mitgeteilt. "Sie können heute Buketis von 5 bis 1000 K kaufen, aber natürlich repräsentieren Riesensummen wie die letztgenannte nicht den Wert von Blumen; der Löwenanteil fällt den kostbaren Basen und Blumenhaltern zu und vor allem den "heimlichen Schähen', die man jeht mit Borliebe in den Buketts zu verbergen pflegt. Bor einigen Tagen," fo erzählt der Fachmann, "erhielt ich Auftrag auf ein prachtvolles Bukett im Werte von 200 K; der Besteller teilte mit, er würde in einer Stunde vorüberkommen, um einige kleine Geschenke im Bukett zu verbergen. Er kam auch und öffnete ein kleines Paket. Da waren die kostbarsten Juwelen, Ringe, Armbänder, Ohrringe und Halsbänder; sie alle wurden mit gang Silberdraht unter den Blumen in das Butett geheftet, jo daß man dem duftigen Rosenberge nicht anmerkte, daß er Schätze im Werte von 12.000 K in sich barg. Ubrigens ist dabei kein romantisches Geheimnis im Spiele, der Auftraggeber erwies seiner Gattin nur zu ihrem goldenen Hochzeitstage eine kleine Aufmerksamfeit. Die meisten Buketts für berühmte Künstlerinnen werden heute mit irgend einer kleinen "Uberraschung" ausgestattet, so daß die erfahreneren Damen sich bereits daran gewöhnt haben, ihre Blumenspenden genau zu untersuchen, ebe fie fie ins Baffer ftellen laffen. Rurglich stellten wir für eine Brimadonna von Covent Garden ein kostbares Orchideenbukett zusammen; es enthielt zwar keine verborgenen Juwelen, aber der Blumenhalter war aus lauterem Golde und mit Ebelsteinen besetzt. Er war so gearbeitet, daß er bequem als Griff eines Sonnen- oder Regenschirmes weiter benügt werden fonnte und wird jest wahrscheinlich auch biesem Zwecke dienen. Ich glaube, dieser Blumenhalter hat 6000 K gekostet. Die Sitte breitet fich immer weiter aus, Geschenke nicht mehr zu überreichen, sondern in Blumen zu verbergen. Gehr oft werden jest Geburts-

Sie klammerte sich angstvoll wie ein Kind im Dunkeln, an seinen Arm und flüsterte: "Ja ren Sie mich fort, ich kann den Alten nicht sehen, und er stand immer dort hinter seiner Frau

Ein Schauer lief Hans über den Rücken. Sollte es möglich sein, was die Leute behaupteten? Sinter ihnen folgte stumm die Menge. Nur die Ameisöderin ftieg von Zeit zu Zeit laute Verwünschungen aus. Go kamen fie an das Schloß. Konstanze stieg eben die Treppe herab, als Hans mit Sabine in den Sausflur trat. Als fie die beiden erblickte, blieb sie wie angewurzelt stehen und griff unwill= fürlich, nach einer Stütze suchend, an das Treppengeländer. In diesem Moment öffnete fich links eine Tür und Peter Herzog trat heraus. Auch er blieb bei dem Anblick verwundert stehen, blickte aber gleich möge bei der Behörde in Gams ihre Anklage er darauf betroffen nach dem Tor, unter dem sich eine heben und dann ruhig das weitere abwarten. Gegen Schar Neugieriger zusammengebrängt hatte und mit geftredten Sälfen in den Flur ftarrte.

Hans trat rasch auf ihn zu. "Herr Herzog," sagte er, sich leicht verbeugend, "es wird gut sein, wenn Sie das Tor schließen und Fräulein Sabine in der nächsten Zeit nicht mehr allein ausgehen laffen. Es hat fich ein törichtes Gerücht in Winkel verbreitet - " er konnte nicht aussprechen, denn Sabine ftieß ploblich einen gellenden Schrei aus, riß fich von seinem Urm los und wies entsetzt mit aus= gestreckter Hand gegen die Leute unter dem Tore zu. "Da steht er — da steht er — jagt ihn fort!" schrie fie, "der Ameisöder!"

Und die Sände vors Gesicht schlagend, stürzte sie mit einem wimmernden Laut zu Boden, wo sie

regungslos liegen blieb.

Während der inzwischen herbeigeeilte Haus-

es das ihm verliehene Recht auch wahrzunehmen jowohl des Königs als der einsichtsvollen Politiker tagsgeschenke für Kinder, Ringe oder Broschen in Bufetts verborgen, und die Beschenften genießen außer der Freude auch noch die überraschung und die Spannung, in dem Blumenwalde die reizende Gabe felbst gu entdeden. Bor einiger Zeit mußten wir ein seltsames Arrangement fertigstellen; es bestand nur aus Blattern, die Blumen waren fünstlich. Diese fünstlichen Blumen aber waren nicht etwa aus Seide oder Samt, sondern aus Papier hergestellt, und zwar aus — Bank-noten. Sie wurden gewellt und mit Draht in Form von großen Lilien gebunden. Im ganzen waren es zwanzig Zwanzigpfundnoten; das Geburtstagsgeschenk eines reichen Mannes an seine Lieblingsnichte. Ein originelles Bukett wurde fürzlich für eine berühmte Opernfängerin bestellt; es bestand aus Orchideen, Narzissen; zwischen den Blumen aber war ein winziger fleiner Bogelbauer verborgen, in dem ein fleiner Kana-rienvogel fröhlich trillerte. Das fleine Tierchen war jedenfalls ein leidenschaftlicher Sänger, denn es pfiff und trillerte unablässig, und die Künstlerin war über biefes originelle Geichent mehr entzückt als über die schönsten Juwelen, die man ihr hätte schenken können.

— (Blutvergiftung burch Maiblumensaft.) In Beinstorf bei Reichenbach im Bogtlande zog sich ein Hjähriges Mädchen eine Blutvergiftung dadurch zu, daß ihr beim Pflüden von Maiblumen, die in den dortigen Wäldern noch im Juni blühen, der giftige Saft dieser Pflanzen in eine offene Berletzung geriet. Am nächsten Tage erlag das Mädchen, das in nächster Zeit Hochzeit machen wollte, der Bergiftung.

(Drahtlofe Gefprache mit Marsbewohnern.) Wie aus Newhort geschrieben wird, erregen die neuen Pläne des Projessors David B. Todd und des Phyifers Leo Steffens, mit den Marsbewohnern eine Berbindung auf drahtlosem Wege herzustellen, das aller-größte Aufsehen. Die Aussührung der Pläne soll auf einem großartig und phantastisch anmutenden Wege erfolgen. Leo Steffens ist nämlich auch seit Jahren schon als Luftschiffer tätig und soll in dieser seiner Eigenschaft dem Gelehrten behilflich sein. Sie wollen beide zusammen in der ersten Hälfte des Monats Septem-ber zehn Meilen hoch in die Lüfte aufsteigen, wo Proessor Todd versuchen will, drahtlose Depeschen nach dem Mars in der Boraussetzung zu senden, daß die Bewohner des Planeten bereits in der Kultur so weit fortgeschritten sind, daß ihnen die drahtlose Telegraphie vertraut ist. Professor Todd geht sogar von der Ansicht aus, daß die Marsbewohner sicherlich schon seit längerer Zeit versuchen, mit den Bewohnern der Erde auf ihre Beise in Berbindung zu treten, ohne daß wir ihr System zu verstehen imstande sind. Er will darum den Marsbewohnern mit seinem Apparat Zeichen, die ihnen voraussichtlich verständlich sein werden, geben. Natürlich stehen diesen kühnen äronautisch-aftronomischen Plänen ungeheure Schwierigkeiten im Bege, die besonders in der Höhe des Aufstieges zu suchen sind. Darum will Professor Todd schon jest mit den Probeaufstiegen beginnen, in denen er sich für seinen Forschungsaufftieg an die nötigen Soben gewöhnen will. Sobald dies geschehen ist, will er den Tag abwarten, an dem der Mars unserer Erde am nächsten steht, was Anfang September der Fall ist. Eine zweite Schwierigkeit besteht auch darin, daß, selbst vorausgesetzt, daß die Marsbewohner wirklich kultivierte Leute und im Besitze von drahtloser Telegraphie sind, vielleicht der "Mars-Marconi" ein ganz anderes System ersunden hat. Bon vorneherein hat es darum den Anschein, daß diese ganzen Pläne in des Wortes wahrster Bedeutung nur in

Herzog Sabine auf und trugen sie die Treppe hinauf nach ihrem Zimmer. Konstanze folgte wie betäubt. Oben nahm fie sich jogleich Sabines an. Hans aber, ohne Konstanze nur mit einem Blid zu streis fen, verbeugte sich gegen Herzog und verließ das Bimmer, ehe dieser ihm danken konnte.

Als er aus dem Hause trat, standen die Leute noch aufgeregt da, und manches scharfe Wort gegen Sabine wurde gesprochen. Etwas abjeits stand Die Ameisöderin mit einem inzwischen geholten Gendar men und redete eifrig in ihn hinein. Bu ihnen trat Hans und versuchte beschwichtigend einzuwirken. Ohne der Gerechtigkeit im geringsten Ginhalt tun zu wollen, muffe er doch dringend bitten, von jedem übereilten Schritt abzusehen. Die Ameisöderin wärtig sei Sabine Herzog schwer frank und gand lich unfähig, vernommen zu werden. Es gelang ihm allmählich, die Leute zu beruhigen, und während fich die Ameisoderin auf den Weg nach Gams gum Bezirksgericht machte, zerstreuten sich die Leute all mählich und der Plat vor dem Schloffe murde leer.

19. Rabitel.

Der nächste Tag war ein Sonntag. Gin gro-Ber Teil der Werke stand ftill, auch die Gisenbahnarbeiter draugen im Tal ruhten. Dafür ging es im "Sl. Florian" hoch her und die Rosenauerin war in ihrem Glement. Schantftube und Extraftubden waren bis auf ben letten Plat besetzt von ben italienischen Arbeitern, während sich die Winkeler binaus an die Regelstatt gezogen hatten, die hinter meister rasch das Tor schloß, hoben Hans und Peter dem Haus lag, und wo man auf dem Rasen rings

der Name des Professors Todd vom Amherst College der in der wissenschaftlichen Welt seit Jahren einen fest begründeten Ruf hat und als durchaus ernster Gelehrter gilt. Projeffor Todd erflärte aber felbft, daß an der Ausführung seines Planes nicht zu zweifeln fei

Db auch am Gelingen

— (Londoner Hutsaison.) Die Tatsache, daß momentan in London sehr viel "los" ist und kein Tag ohne Wettrennen, Hoffeste, Trauungen, Balle usw. vergeht, bat für die Londoner Modistinnen außerordentlich gute Zeiten gebracht. Die Damen der vornehmen Gesellichaft bestellen ihre Hüte gleich dutendweise, die beliebten und renommierten Geschäfte find in größter Berlegenheit, wie sie allen Aufträgen nachkommen sollen, und telegraphieren nach Paris um Silfsfräfte. Natür-lich machen auch die Frauen des Mittelstandes den Hutlurus jo start als möglich mit, und ein großes Geschäft, das hubsche Damenhute in mittlerer Breislage verfauft, mußte fürzlich mittags schließen, weil es vollständig ausverfauft hatte. Die reichen Englanderinnen aber zahlen Preise für ihre Hite wie nie zubor, und ein eleganter Federnhut für 1000 K ist momentan in London nichts Extravagantes.

Bfühe", dem bon Kiffinger Kurgaften vielbesuchten Wirtshaus auf der Höhe von Männerstadt (Bayern) befindet sich unter anderen folgende "poesievolle" In-

ichrift:

Die beste Tour ist wenn ein Tourist, der auf der Tour ist, in einer Tour ift.

Leider ift der Name dieses Touristen und Dichters nicht bekannt geworden.

Lokal= und Provinzial=Vlachrichten.

(Die Maturitätsprüfung.) Das Unterrichtsministerium hat in Beantwortung mehrsacher an die Unterrichtsbehörden gerichteter Anfragen weitere Durchführungsbestimmungen über die Maturitätsprüfungen erlaffen. Unter anderem wurde angeordnet "Brüflinge, die seinerzeit die oberste Klasse einer Mittelschule absolviert haben und frankheitshalber ober infolge Burudtretens ober einer Reprobation fich gur Reifeprufung, bezw. deren Wiederholung, in einem fpateren Zeitpunkte melben, ohne in dem betreffenden Schuljahre die oberfte Alasse zu wiederholen, find rücf-sichtlich der Prüfung aus Geschichte jo zu behandeln wie die öffentlichen Schiller ober Privatiften, bagegen haben fie die mundliche Brufung aus den Sprachfachern nach den für die Externen geltenden Normen abzu-legen." Für die Externisten wurden folgende neue Durchführungsbeftimmungen erlaffen: "Die günftigen Kalküle der schriftlichen Arbeiten der ersten Reiseprüfung behalten, ebenso wie die gunftigen Roten ber bon den Externiften vor der schriftlichen Reifeprufung gearbeiteten Abersetzung aus der Unterrichtssprache ins Lateinische und die schriftliche mathematische Arbeit (da diese nicht als abschließende Borprüfungen, als Teile ber Reifeprufung aus Latein und Mathematif zu behandeln find) nur für die Wiederholung ber Prüfung im nächsten Februartermin, also bei halbjähriger Reprobationsfrist ihre Gültigkeit und sind in die "Bescheinigung' einzutragen. Dagegen müssen im Falle der Reprobation auf ein ganzes Jahr ober auf unbe-

um Tische für fie aufgestellt hatte. Auch im Salettl wimmelte es von Gäften; dort fagen die Ingenieure und Beamten. Der gange Plat aber zwischen bem Wirtshaus und der Paurschen Billa war angefüllt mit Bauernfaleschen, Fahrrabern, Kutschern, die ihr "Stehbier" tranken, und Weibsleuten, die mit ihnen schäferten. Nie war es in Winfel so lebhaft zugegangen und nie hatte die Rosenauerin jolche Beschäfte gemacht wie jest, wo man die Eisenbahn baute. Mit den vielen fremden Menschen wehte auch ein frischer, neuer Hauch über das Winkeler Tal und wirbelte mancherlei neue Gewohnheiten herein und manche alte hinaus.

Während die Rosenauerin, von neuer Lebensluft erfaßt, mit wiedererwachter Jugendfraft fich zwiichen ihren Gaften herumtummelte, da den Stalienern ein "Evviva!" und dort den jungen Ingenieu-ren ein fräftiges "Heil" zurufend, um gleich dar-auf im Borübergehen an des Rodlbauern Glas zu nippen mit den Worten: "G'jegg dir's Gott, Rodlbauer, wir bleiben bie Alten!" - ftand bruben in der Billa Jakob Paur am Fenster und blickte grim-mig auf das ungewohnt lebhafte Getriebe im "Sl. Florian". Er war mutterjeelenallein zu Hause. Die Dienftboten hatten ihren Ausgang und Barbara war, nachdem fie dem Allten seinen Raffee in die Stube gebracht hatte, mit Hans ein wenig auf den Franzosenstein spazieren gegangen. Bar gu gern wollte fie die Stelle feben, wo der Ameisroder por mehr als einem Jahre verunglückt war, und wo noch immer in offener Grube die leere, alte Schatzkiste zu sehen war. Aber sie war recht hinfällig ge-worden im letzten Jahr und hätte sich kaum mehr über den steilen Psad hinaufgewagt, wenn nicht Sans ihr gutmütig seine Begleitung angetragen

"der Luft liegen". Aber allen Zweifeln gegenüber steht | stimmte Zeit bei Wiederholung der Reiseprüfung famtliche schriftliche Arbeiten (auch die Übersetzung ins Lateinische und die mathematische Arbeit) wiederholt werden und find daber die Roten der betreffenden Briifungen bei dieser Reprobationsfrist in der Bescheinigung' nicht als in Geltung bleibend auszuweisen. Bei der einjährigen Reprobationsfrist oder bei der Reprobation auf unbestimmte Zeit sind daher bei den Ex-ternisten (die die legte Klasse der Mittelschule nicht absolviert haben) in die Bescheinigung' nur die Noten der eigentlichen Vorprüfungen aufzunehmen.

(Die Eröffnung ber Tauernbahn) ift enbgültig für den 5. Juli festgesett. Der Eröffnungszug wird von Spittal a. D. um halb 8 Uhr morgens nach Bad Gaftein abgeben, wo die amtlichen Feierlichkeiten beendet werden. Seine Majestät der Raiser wird sich von Ischl über Gelztal und St. Michael nach Spittal begeben, um die Eröffnung vorzunehmen. In Spittal werden dem Raifer die Funttionare des Landes Karnten, in Bodftein jene bes Landes Salzburg vorgeftellt werben. Nach Beendigung der Eröffnungsfeierlichkeiten begibt sich ber Monarch über Steinach-Irdning nach Ischl zurud. Der Zug der Festteilnehmer aus Wien wird am 4. Juli abends abgehen und voraussichtlich über Klagenfurt und Billach geleitet werden. Die Stadt Billach beabsichtigt, den Festteilnehmern ein Frühstück

(Berjonalien ber Staatseijenbahnverwaltung.) herr Eduard Korichelt, Majchinenoberkommissär Österreichischen Staatsbahnen Billach, wurde zum Borftandstellvertreter bei der neu zu errichtenden f. f. Heizhausleitung Billach ernannt. — Erledigt ist eine Transportkontrollorstelle bei der k. k. Staatsbahndireftion Trieft (7. Dienstflaffe). Bur Erlangung biefer Stelle ift nebst den allgemeinen Bedingungen die praftische Berwendung in allen Zweigen des Transportund fommerziellen Dienstes erforderlich. Ginreichungs. termin bis 19. d. M.

(Befigwedfel.) Das in der Beethovengaffe gelegene und bem Grafen Beter von Balberftein ge-Balais wurde fürglich bom -hiefigen Baderborige meister herrn August Jento fäuflich erworben. ke

(Die anmutigen Balber) in allernächster Nähe Laibachs, in Tivoli und auf dem Golovec bilden foeben den großen Anziehungspunkt für unjere Jugend, da fie nach herzensluft die in großen Mengen vorhandenen Schwarzbeeren pflücken können. Die ärmeren Bevölkerungsschichten nützen diese Gelegenheit als willfommene Erwerbsquelle aus, deren Ertrag zwar nicht groß, aber immerhin lohnend ift.

(Sonigreiche Tage) brachte ber heurige Fruhling für unsere Bienenzüchter. Nach vorzüglicher Aberwinterung der berühmten Krainer Biene ging die Entwidlung der Feld- und Waldflora mit staunenswerter Sutter finden konnten. Die Blütezeit ber überall zahlreich vorhandenen Roßkastanien, die sich im schönsten Wetter vollzog, bedeutete eine recht erträgnisreiche Zeitperiode unserer Imfer. Desgleichen war die Afazienblütezeit für die Bienen wie geschaffen und ungewöhnlich honigreich, gang besonders ber erfte Juni. Geit drei Tagen stehen wir nun in der Lindenblütenperiode, die bekanntlich eine der gepriesensten ist. Alles dies beobachten unsere Imfer mit zufriedener Miene und schweigendem Munde, um sich ja nicht zu verraten. Die zahlreichen, auf dem flachen Lande fast jeden Sonntag abgehaltenen Imterversammlungen mit Fachvor-

nun in ihrem etwas veralteten ichwarzen Sonntags

gewand glüdjelig neben ihm her.

Jakob Baur war vom Fenster zurückgetreten und wanderte nun mit auf den Rücken gelegten Armen hin und her. Mancherlei Gedanken gingen ihm durch den Ropf. Immer schon war es seine Abficht gewesen, eine Art Testament aufzusetzen für seinen Sohn, in dem er all seine Pläne und Wünsche dem Erben als bindende Verpflichtung hinterließ. Als erstes und wichtigstes Vermächtnis sollte Hans ben haß gegen die herzogs übernehmen. Zwar war der Alte in letter Zeit diesbezüglich gang zufrieden mit dem Sohn, aber man konnte ja nicht wissen, ob die Zukunft nicht allmählich fänftigend auf ihn einwirkte und er eines Tages nicht aus Schwäche in eine Berföhnung willigte. Diese Möglichkeit mußte testamentarisch aus der Welt geschafft werden. Weiter erregte Hans' stark ausgeprägte Humanität in Jakob Paur Mißtrauen. Auch da mußte er einen Riegel vorschieben. Philanthropische Spielereien sollten ein= für allemal in den Paur= schen Werken unmöglich sein. "Herr" bis in die Fingerspiten sollte ber Junge bereinst sein, wie es der Alte gewesen. Dies und noch manches andere wollte er vor seinem Tode rechtsfräftig verfügen. Wenn nur das Niederschreiben nicht gewesen wäre! Im Kopf hatte er alles flar beijammen, aber Schreiben war immer seine schwache Seite gewesen. Indessen einmal mußte es sein und gegen Abvofaten hatte er ein eingewurzeltes Mißtrauen. Die brauchten ihm nicht in die Karten zu guden, da wollte er es lieber allein versuchen.

Er ließ fich am Schreibtisch nieder, fperrte verschiedene Fächer auf und framte in den Papieren herum. Da waren die Besitzurfunden über seinen hätte. Auf feinen ftarken Urm geftütt, trippelte fie Unteil am bosnischen Gifenlager. Sier der Rauf-

trägen, Belehrungen und Ratichlägen beginnen nun ihre sugen Früchte zu tragen. Eine nicht zu leugnende Hebung unjerer Bienenzuchterei macht fich an allen Eden und Enden bemerkbar. Schlieglich wären noch die ungemein vielen Schwärme zu erwähnen, die ein recht erträgnisreiches Honigjahr erhoffen laffen.

- (Die Roggenfelber im Lande,) gang bejonders auf bem Laibacher Moor stehen zur Zeit ungewöhnlich ichon da und versprechen dem Landmanne tausendsache Bergütung für all feine Dube und feinen Schweiß, Beigen- und Gerstenernte wird allem Anscheine nach um vieles zurückleiben.

(Geftion Rrain bes Dentichen und Diterreichijchen Alpenvereines.) Die Schuthütten ber Geftion find ständig bewirtschaftet, und zwar: die Golica-Hütte ab 28. Mai, die Boß-Hütte ab 12. Juni, die Zois-Hütte ab 20. Juni, die Triglav-Hütten (Desch-mann-Haus, Maria Theresia-Hütte, Siebenseenmann-Haus, Hütte) ab 27. Hütte) ab 27. Juni. Die Hütten ber Geftion Billach, und zwar die Manhart-Findenegg- und Bertha-Hütte find feit 12. Juni eröffnet.

** (Jahreshanptbersammlung ber Ortsgruppe Sista bes Deutschen Schulvereines.) Am 12. b. M. fand die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Siska des Deutschen Schulvereines statt. Der Obmann, Herr Dr. Josef Standacher, begrüßte die Anwesenden und erteilte dem Schriftführer, Herrn Ritter bon Dhm, bas Bort zur Erstattung bes Tätigfeitsberichtes. Diesem zufolge habe die wichtigste Aufgabe ber Ortsgruppe in der Sorge für die Erhaltung ber Deutichen Bolfsichule in Sista bestanden, an ber im fommenden Schuljahre die vierte Rlaffe eröffnet werden foll. Die Gründung dieser Schule sei einer dringenden Notwendigfeit entsprungen. Der Laibacher Gemeinderat habe nämlich die weitere Aufnahme deutscher Schüler in städtische Schulen aus ben nicht zur Stadtgemeinde gehörigen Bororten verweigert; die vor vier Jahren eingebrachte Eingabe beren Eltern, wonach die Bemeinde Unter-Sista zur Errichtung einer beutschen Schule zu verhalten ware, sei noch nicht erledigt. Daber fei die Ortsgruppe Sista ins Leben getreten, die ein Gebäude gemietet und mit dem Schuljahre 1906/1907 die erste Klasse einer für Kinder beiderlei Geschlechtes bestimmten Bolfsschule eröffnet habe; die Schule habe gleich zu Beginn, obwohl ftrenge darauf gesehen wor-ben sei, daß nur deutsche Kinder aufgenommen wurben, die volle Schülerzahl aufgewiesen, die überhaupt Aufnahme habe finden können. Seute gable fie gegen 100 Schüler; im tommenden Schuljahre werde ein weiteres Lokale zur Unterbringung der vierten Klasse gemietet werden müssen. Mit allem Ernste müsse der Neubau einer Schule angesichts der von Jahr zu Jahr steigenden Schülerzahl in Betracht gezogen werben. Die Ortsgruppe baue in diefer Sinficht auf die Großherzigkeit ber Hauptleitung, die biefer Angelegenheit wohlwollend gegenüberstehe. Mit dem Wachien der Schüleranzahl und der Eröffnung neuer Rlaffen fei naturgemäß eine Bermehrung bes Lehrpersonales es wirken berzeit an der Schule zwei weibliche Lehrfräfte und eine männliche Lehrfraft als Leiter — verbunden gewesen. Diesen Kräften, und zwar Herrn Obersehrer Klima, Frl. Petritsch, Frau Puschn i g und Frl. Mahr, die aushilfsweise unterrichtete, sei für ihr hingebendes und erfolgreiches Wirten der wärmste Dank ausgesprochen worden. Im gleichen Berhältnisse wie die Schüleranzahl, seien auch die Ausgaben gestiegen. Sie hätten im Schuljahre 1906/1907

vertrag über die Annahütte. Andere Kaufverträge. Satob Baur lächelte befriedigt. Er war boch ein reicher Mann! Das jollte ihm nur einer nachmachen jo von der Pife auf in die Sohe zu tommen! Benn er bloß dachte, was für ein armseliger Rerl er damals vor 40 Jahren gewesen war, als er in Birengut arbeitete! Und noch früher als Sohn eines armen Säuslers im Gilgnertal.

Er stütte ben Ropf in die Sand und versant in Nachdenken. Wie heute stand die Zeit vor ihm. Die harte, bittere und doch schöne Jugendzeit. Mit der goldenen, heimlichen Liebe zur ichonen Margarete. Beinahe zögernd schloß er ein kleines Fach auf und blidte hinein. Ein durres Alpenrosensträußlein lag barin. Wie er es blühen fah, am Bufen ber Margarete Maifrang beim Tang in St. Gilgen! Die Linden blühten und der lahme Beter Bergog und Baur hob es auf. Mus dem Stragenstaub habe er einen Karfunkelstein thm war, als gefunden, und er hütete es wie einen Schat all die Jahre hindurch. Mis er es nun leife mit bem Finger berührte, brofelte ein Teil ab und zerfiel.

Jakob Baur schraf zusammen. Hatte es da nicht an ber fleinen Seitenpforte ber Billa, Bu welcher ein Pfad direft von den hüttenwerfen herführte, geklopft? Er horchte. Nein, es war alles totenstill. Wieder blidte er in das fleine Fach, aber diesmal war die weiche Stimmung dahin. Er sah nicht mehr das dürre Sträußlein, sondern nur ein vergilbtes Blatt Papier, welches die Form eines Dofuments hatte und große Stodfleden aufwies. Kopfschüttelnd griff er danach. "Wozu ich das Zeug eigentlich aufhob?" murmelte er. "Ift besser, wenn es verichwindet und der Junge nie bavon erfährt. Weiß Gott, wie er's aufnahme

(Fortsetzung folgt.)

3432 K 60 h, im Schuljahre 1907/1908 5832 K 82 h und im Schuljahre 1908/1909 7451 K 63 h betragen. Der Boranichlag 1909/1910 weise 9400 K - Die Berfammlung sprach der Obmännin der Frauenortsgruppe des deutschen Schulvereines, Frau Ther. Maurer, ferner der Obmännin der Frauen-orisgruppe "Südmart", Frau Karoline Kreuter-Galle, für ihr werktätiges Eingreisen zugunsten der Schule in Siska den Dank durch Erheben von den Sigen aus. Die Berwaltung der Schule hatte das Laibacher Schulkuratorium übernommen, welchem damit eine große, schwere und mühevolle Aufgabe erwuchs. Die Berjammlung brachte bem Kuratorium ihren Dant ebenfalls burch Erheben von den Sigen zum Ausdrud. — Die Ortsgruppe hatte in zehn Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt und eine besonders umfaffende Tätigkeit zweds Erwirkung von Unterstüßungen zur Erhaltung ber Schule entwidelt. - Schlieglich wurde noch mit Bedauern der Tatsache Erwähnung getan, daß die Septembererzesse an der Schule nicht fpurlos vorüber gegangen, sondern daß ihnen zahlreiche Kenfterscheiben zum Opfer gefallen waren. Glüdlicherweise habe Frau Landesgerichtsratswitwe Ribitsch den verurjachten Schaden erfett; der großmütigen Gönnerin der Schule wurde hiefür wärmstens gedankt. -Tätigkeitsbericht sowie der vom Zahlmeister erstattete Sadelbericht wurden gur Kenntnis genommen. Der bisherige Ausschuß wurde mit Zuruf wiedergewählt.

(Bioniernbung.) Die vereinigte Bionierabteilung der 28. Infanterietruppendivision hat unter Lei tung ihres Kommandanten des Herrn Oberleutnants Karl Kohout des Infanterieregiments Mr. 27 bis gegen 10 Uhr vormittags eine in den Morgenstunden begonnene Notbrücke in der Nähe der Beterstaferne über den Laibachfluß geschlagen. Das 1./17. Infanteriebataillon, das Landwehrinfanterieregiment Rr. 27, die 2./5. Dragonereskadron und das Feldkanonenregiment Nr. 7 üben heute in solchen Rayons, daß sie beim Ginruden die Brude benüten konnen.

(Der Beiratsgutsanspruch ber berwitweten Tochter.) Zum erstenmale kam gegenwärtig der Oberste Gerichtshof in die Lage, über die Frage zu entscheiden, ob die Tochter eine Mitgift von ihren Eltern auch nach dem Tode ihres Gatten zu verlangen berechtigt ist. Im Gegensaße zu den beiden Anterinstanzen, welche auch der verwitweten Tochter das Recht auf Mitgist zuerkannten, hat der Oberfte Gerichtshof diese Frage verneint, und zwar mit folgender Begründung: Unter "Heiratsgut" versteht das Gesetz das Vermögen, das von der Gattin oder für dieselbe von einem Dritten dem Manne zur Erleichterung des mit der ehelichen Gesellschaft verbundenen Aufwandes übergeben oder zugefichert wird. Daraus folgt, daß ein Beiratsgutsanspruch der Tochter nur solange zu Recht besteht, als die Che währt, sohin solange der Chemann lebt. Gine Tochter fann baher nur ein Heiratsgut von ihren Eltern ansprechen unter hinweis auf eine konkret geplante Che oder für die Dauer dieser bestimmten Che. Die Einschreiterin ift aber Witwe und verlangt die Leiftung des Heiratsgutes durch ihre Eltern nicht für eine geplante zweite Ehe, sondern für ihre erste Ehe die durch den Tod ihres Gatten gelöst ist. Ein derartiges Unsuchen ift nicht gesetlich begründet, denn feine Beiratsgutsbestellung wird und fann mehr nach bieser Sachlage von der Tochter begehrt werden, sondern Mittel zur Bestreitung der Kosten der Pflege und Erziehung ihrer aus der vermögenslosen Che entsprungenen Kinder. Die Entscheidung hierüber hat aber nach § 139 a. b. G. B. durch das zuständige Vormundschaftsgericht zu erfolgen, weshalb der Oberste Gerichtshof Diesem die Aften gur Ginfichtnahme vorgelegt hat.

— (Todesfall.) In Graz ist vorgestern ber Hausbesiter herr Frang Labren eie im Alter bon 68 Jahren gestorben.

(Gin Oberlehrer ertrunken.) Um 13. d. M. abends ertrank im Flusse Kanker bei Tupalice Herr Adolf Zavranit, Oberlehrer in Soflein. Der jo unverhofft aus dem Leben Geschiedene wurde in Rrainburg im Jahre 1867 geboren und absolvierte in Laibach an der Lehrerbildungsanftalt feine Studien. Codann war er supplierender Lehrer in Zirknit, bis er im Jahre 1890 die Oberlehrerstelle in Soflein erhielt, wo er durch volle neunzehn Jahre wirkte und eine segensreiche Tätigkeit entwickelte. Der tragische Tod, über beffen Umftande vorderhand feine genauen verläglichen Nachrichten vorliegen, rief in Höflein und Umgebung allgemeine Teilnahme hervor. lichen überreste, die erst am 14. d. M. nachmittag3 bei Inpalice geborgen werden konnten, wurden heute auf dem Ortsfriedhose zur letten Ruhe bestattet. Der wegen seiner Biederfeit allgemein geschätzte und wegen seines heiteren Temperaments in jeder Gesellschaft gern gesehene Mann ruhe in Frieden. — Ein Selbstmord sowie eine Gewalttat ist bei diesem Unglücksfalle als ausgeschlossen anzusehen. — Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und sünf unversorgte Kinder. — g.

(Majernepidemie.) Bor etlichen Tagen find im Schulorte Maveice, politischer Bezirk Krainburg, in-folge Verfühlung gegen 30 Schulkinder an Masern erfrantt und muffen das Bett huten. Behufs Berhutung einer weiteren Berbreitung der Krantheit wurden die nötigen Magregeln getroffen.

notigen Wagregeln getroffen.

— (Eine Touristenreise nach Bosnien.) Der Hierreichische Gebirgsverein veranstaltet vom 17. bis
31. Juli unter kundiger Führung eine Gesellschaftsreise nach den auch bergsteigerisch sehr interessanten
Ländern Bosnien und der Hercegovina. Anschließend
werden Ragusa, die Insel Lacroma und die herrliche

Bocche di Cattaro besucht. Rücksahrt mittelst Gildampfers längs der dalmatinischen Ruste nach Fiume. Ausführliche Programme find in der Bereinskanzlei, VII., Lerchenfelderstraße 39, zu haben, wohin auch Anmeldungen zu richten find.

(Bauten in Unter-Sisfa.) Die Bauluft in Unter-Sista hat etwas nachgelaffen. An Neubauten wurden bisher nur drei in Angriff genommen. Die im Borjahre unbeendet verbliebenen Bauten werden zu Ende geführt und einzelne Umbauten besorgt. Arbeitsfräfte gibt es genug; auch das Materiale ist in hinlänglicher Menge vorhanden; nur Dachziegel sind ausgegangen, werden aber bald wieder vorrätig fein. meindevertretung hat die Errichtung eines eigenen Friedhoses für Unter-Siska beschlossen; die hiezu erforderlichen Berhandlungen werden eifrig gepflogen. Unlängst wurde ein Berein gegründet, deffen Aufgabe es sein wird, zur Erbauung einer eigenen Pfarrfirche im Orte die erforderlichen Geldmittel zu beschaffen. Gleichzeitig wurde in biefer hinsicht eine Geldsammlung eingeleitet, die günftige Erfolge verspricht. Etliche finanziell beffer situierte Personen haben sich entichloffen, bei der Quelle ober dem Anenitschen Saufe eine Lourdestapelle zu erbauen, die bis zum nächsten Berbfte fertiggeftellt werden foll. - Die Arbeiten zur Einführung der Bafferleitung gehen schnell von statten; die Röhren find durch die meisten Gaffen schon gelegt;

(Brand.) Um 9. d. M. nachts brach in der Reufche des Anton Kremžar in Ober-Ranfer, Begirf Krainburg, auf bisher unaufgeklärte Beife ein Feuer aus, das den Dachstuhl wollkommen einäscherte und auch die Einrichtungsstücke vernichtete. Die Reusche war auf 800 K versichert, der Gesamtschaden beträgt jedoch gegen 4000 K.

gu Anfang des Monates Juli joll mit der Einführung

bes Waffers in die einzelnen Säufer begonnen werden.

(Glaserfreunde.) Diesertage machten fich ein Schneidergehilfe und ein Schuhmachergehilfe ein besonderes Bergnügen damit, daß sie in die militärärarische Reitschule in der Tirnauer Vorstadt mit einem Flobertgewehr schossen und zwanzig Scheiben zertrummerten. Gin Sicherheitswachmann nahm den Burichen

die Waffe weg.

* (Abgängig.) Diesertage entsernte sich ohne jebe Beranlassung der 64jährige Auszügler Johann Delost aus Koritnica, Gemeinde Grafenbrunn in Innerfrain, bon seinem Bohnorte. Delost ist mittelgroß, mager, hat graumelierte Haare, eine große Nase und einen großen Mund. — Seit 25. v. M. wird die 1896 in Graz geborene Maria Kern vermißt. Das Mädchen ist nach Neumarkt in Ungarn zuständig, ziemlich groß, hat lichtblonde Haare, graue Augen und ein sommersprossiges Gesicht.

(Gine auffehenerregende Jagb nach einer Diebin.) Die 20jährige arbeitsscheue, nach Semie in Unterfrain zuständige Magd A. P. wohnte feit längerer Zeit bei ihrer Tante, einer Besitzerin, in ihrem Geburts-orte Ober-Sista. Das Mädchen, das schon in Lantowit interniert gewesen war und etwas abnormal sein dürste, verließ gestern morgens plöglich das Haus. Da man nach ihrem Berschwinden den Abgang einer Schachtel mit einem Geldbetrage von 18 K fonstatierte, veranstalteten alle Hausgenossen eine Jagd nach der vermeintlichen Diebin. Run wurde durch die Tante ihre Richte in der Lattermannsallee entdeckt und im Berein mit dem 11jährigen Sohn angehalten. Es entstand eine Rauferei, bis ein herbeigeeilter Sicherheitswachmann die Diebin verhaftete. Die Polizei lieferte sie dem Berichte ein.

(Gine Araftprobe.) Gin 22jähriger Gijengießer aus Store bei Cilli ift ein Berehrer des Ringfampfes weshalb er bei jeder passenden Gelegenheit Kraftproben zum besten gibt. Als er diesertage in ein Gafthaus an ber Biener Strafe fam, lud er die Gafte gu einer Kraftprobe ein. Da er niemanden fand, mit dem er sich hätte balgen können, machte er mit Stühlen verschiedene possierliche Bewegungen, weshalb ihn die Bafte auslachten. Dies brachte den Kraftmenschen in solden Born, daß er vier Stühle, mehrere Gläser und zwei Fensterscheiben zertrummerte. Diese Kraftprobe Diese Kraftprobe wird ein Nachspiel vor Gericht haben.

(Bufammenftoß zweier Rabfahrer.) Borgeftern vormittags stießen auf der Jubiläumsbrücke ein Dehlhändler und ein Fleischerlehrling mit ihren Fahr-rädern zusammen. Beide stürzten zu Boben; das Rad

bes Mehlhändlers wurde bedeutend beschädigt. Straße zwei betrunkene Knechte, die ihren Last-wagen bald in die Mitte der Straße, bald auf den Art mighandelten. Der Gicherheitswachmann begleitete die Fuhrwerke bis zum Kongregplaße und holte sich Suffurs, um die roben Burichen zu verhaften. Mit ber größten Gewaltanwendung gelang es brei Bachorganen, die rabiaten Anechte in den Arrest zu bringen. Bei der Berluftrierung der Berhafteten ftellte das Kriminalevidenzbureau fest, daß der jungere, befett gefleibete Knecht, ber 18jährige Johann Biscef aus bem Gurfjelber Bezirt, feit Janner I. J. vom Kreisgerichte

* (Berloren) wurde: eine silberne Taschenuhr, ferner ein Geldtäschen mit 4 K Geld.

Theater, Kunst und Literatur.

- (Ragfolnitov im Biener Burgtheater.) Bie verlautet, hat die Direktion des Hofburgtheaters das dreiaftige Drama "Razfolnifov" von Leo Birinsti zur Aufführung angenommen. Birinsti ift Sorer ber Wiener Universität und hat wiederholt Stücke aus dem Russischen übersett. Sein "Razkolnikov" ist eine freie dramatische Bearbeitung des Dostojedskisschen Romanes. In dem Stücke, das in der nächsten Spielzeit erstmalig aufgeführt werden wird, soll Herr Kainz ben Razfolnikov spielen.

(Der Annstwart,) Berlag von Georg D. 28. Callwey, München, vierteljährlich 4 Mart, brachte eben mit dem 2. Juniheft das 18. Seft feines 22. Jahrganges heraus. Es enthält u. a. folgendes: Laiengedanfen vom Richtertum. Bom Herausgeber. Hodlers Jenaer Universitätsbild. Bon Emald Bender. — Lose Blätter: Gedichte von Martin Greif. Aus Friedr. Naumanns "Form und Farbe". — Rundschau: Die Kunft der Entnennung (C. Spitteler). Nene Gebichte (B. Rath). "Ein czechijches Dienstmädchen" (B. v. Scholz). "Die Augen der Sphinx". Theaterfritik der Tagesblätter (B. v. Scholz). Mozart und Wagner (A. v. Gleichen-Ruß-wurm). Martin Greif in der Musit (Batka). Wiener Renerungen im Opernwesen (Batfa). Die Sausmusit des Kunstwarts (Batka). Marées als Mode (Avenarius). Maschinenschönheit (Avenarius). Für erziehliche Anabenhandarbeit (P. Rieß). Internationale Photographische Ausstellung in Dresden 1. Gegen den Schacher mit Kirchenkunst. Bogelgesang (B. Hoffmann). Bertzuwachssteuer (K. Polenske). Astrologie! "Ber ist's?" Balzac. Beltbund für Frauenstimmrecht. Er-sahrungen. Photographien von Bäumen erbeten! Vom Dichten. — Bilber und Noten: Schwind, Zwei Amoretten; Trübner, Bildnis Martin Greifs; Hodler, Der Auszug der Jenenser Studenten zum Freiheitskampse 1813; Nordamerikanische Dampstokomotive; drei Abbildungen: Aus Donabrud; eine Abbildung: Bie man Gedenktafeln anbringt. Stöhr, Am Meere; Mayer, Die Schnitterin; Mozart, Andantino.

Geschäftszeitung.

- (Unlautere Geschäftsgebarung.) Die Sandelsund Gewerbefammer in Krafau teilt der Sandels- und Gewerbefammer in Laibach mit: In letter Zeit erscheinen, vorwiegend in auswärtigen Tagesblättern, aus Krafan stammende Anfündigungen über ungewöhnlich billige Schuhfäufe. Unter verlockenden Aufschriften wie 3. B. "Offasionskauf", "Ausverkauf", "Bier Paar Schuhe für 5 Rubel" und dergl. werden Schuhwaren zu ungewöhnlich niedrigen und tief unter dem Marktwerte stehenden Breifen angeboten. Unnonce enthält auch die Bemerfung, daß nicht fonvenierende Bare ohne Schwierigfeiten zurückgenommen und der Kaufpreis retourniert wird. Wie die Krafauer Sandelsfammer zu ermitteln Gelegenheit hatte, handelt es sich in den meisten Fällen um einen wertlosen Artitel schlechtester Qualität. Der Berpflichtung zur Retournierung bes Kaufpreises fann gleichfalls feine Bedeutung zugeschrieben werden. Im besten Falle ge- langt man in den Besitz des Geldes erst nach langwierigen Korrespondenzen, bezw. nach Androhung von Strafanzeigen. Durch ein berartiges, nach bem Beispiele des Auslandes geübtes Borgehen wird der gute Ruf unserer gesamten Kaufmannschaft zweifellos einer Gefahr ausgesetzt. Die Handelskammer erachtet es daher als ihre Pflicht, das Publifum vor derartigen Ankündigungen eindringlich zu warnen.

Telegramme

bes f. f. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Sigung des Abgeordnetenhaufes.

Wien, 15. Juni. Nach Zuweisung der Finanzvorlagen an einen 52gliedrigen Finanzausschuß wurde der Dringlichkeitsantrag Kalina, betreffend die Borlage eines bosnisch-hercegovinischen Berfassungsentwurfes an den Reichsrat, beraten und die Dringlichfeit bes Antrages abgelehnt. In die Debatte griff auch Ministerpräsident Freiherr von Bienerth ein. Er führte aus, daß die Macht des Einflusses der gesetzgebenden * (In die Falle geraten.) Borgestern bormittags be- Körperschaften der beiden Staaten der Monarchie auf anständete ein Sicherheitswachmann auf der Triefter die Gesetzgebung und Berwaltung Bosniens und der Hercegovina in den Gesetzen vom Jahre 1880 festgelegt fei. Darnach hat sich ihre Grenze auf die Regelung der Behweg lenkten und überdies die Bierde auf emporende wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Beziehungen der beiden Staaten zu Bosnien und der Herce-gobina zu beschränken. Zur Regelung der inneren Rechtsordnung dieser Prodinzen selbst aber sind sie nicht zuständig. Die Bestimmung dieser Rechtsordnung, worunter auch die Ginführung verfassungsmäßiger Ginrichtungen inbegriffen ift, bildet vielmehr die Braroga-tive des gemeinsamen Monarchen, der diese unter verfaffungsmäßiger Mitwirfung des gemeinsamen Minifteriums und der beiden Regierungen ausübt. Gine Zuständigfeit der gesetgebenden Körper bei der Ginführung der Landesverfaffung tann um jo weniger in Betracht fommen, als es sich in der in den Allerhöchsten Berfügungen bom 10. Oftober 1908 fundgegebenen Willensentschließung um verfassungsmäßige Einrichtungen nur für diejenigen Angelegenheiten handelt,

und daher weder finanzielle, wirtschaftliche noch staatsrechtliche Beziehungen dieser Länder zu den beiden Staaten der Monarchie berühren. Aus diesen Gründen fann die Regierung dem Berlangen nach Borlage der bosnischen Berfassungsentwürfe nicht entsprechen. Gie bermöchte dies um so weniger, als die angeführte Umgrenzung des Mitwirfungsrechtes der beiden Barlamente in Angelegenheit ber bosnisch-hercegovinischen Gesetzgebung und Berwaltung auf Gesetzen beruht, welche in ben beiben Staaten ber Monarchie gleichlautend in Geltung sind. Ich ersuche daher das hohe Haus, den in Verhandlung stehenden Dringlichkeitsantrag abzulehnen. — Nach Ablehnung des Dringlichkeitsantrages geht das Haus zur zweiten Lesung des Boranschlages pro 1909 über. — Chiari appelliert an alle Parteien des Hauses, Berhältnisse zu schaffen, welche die Bereinigung der nationalen Streitigkeiten ermöglichen im wirtschaftlichen und politischen Interesse Österreichs. — Prase f wirst den Polen vor, daß sie der deutschen Minorität in Ofterreich ermöglicht, die flavische Majorität zu unterdrücken. Er tritt für die rascheste Flottmachung des böhmischen Landtages trop des Betos der Deutschen ein, mit welchen eine Berständigung nur auf Basis der Gleichberechtigung möglich fei. - Rächste Sigung morgen.

Der Banns in Clavonien.

Brob an ber Save, 15. Juni. Zum Empfange bes Banus Baron Rauch, der für 11 Uhr aus Pozega erwartet wird, sind die größten Borbereitungen getroffen worden. Die Stadt prangt im reichen Festschmuck. Bor dem Hotel "Gelbes Haus" erhebt sich ein machtiger Triumphbogen, bei bem bie offizielle Begrugung stattfinden wird. Die Kvalition hat sich mit den Gozialdemokraten verbunden und in einem gestern abends abgehaltenen Konventikel beschlossen, die Feier durch Demonstrationen zu ftoren. Die Bolizei, unterstütt von der Gendarmerie, hat daraufhin alle Borsichtsmaß-regeln getroffen. Heute früh wurden vierzig verdächtige Personen verhaftet, darunter der Katechet Cortović, der Advotat Dr. Bifer, ein gewiffer Bobinac, Beamter ber Ersten froatischen Sparkaffe in Agram, der eigens bieher gefommen war, der Buchdrucker Zdradković und zwei Brüder Berković. Die Koalition übt auf die Bürgerschaft einen großen Einfluß aus, sie vom Empfange fernzuhalten. Gine Kompanie Infanterie hat Bereitschaft. Der Regierungstommiffar Senator Radinie leitet perfonlich den Gicherheitsdienft.

Brob an ber Cave, 15. Juni. Banus Baron Rauch ift hier eingetroffen. Er wurde überall lebhaft afflamiert. Der Empfang gestaltete sich glanzend und imposant. Wohl wurden vereinzelte Abzugrufe laut, allein diese wurden bei den stürmischen Ziviorusen faum gehört. Die Polizei verhaftete etwa zehn Ruhestörer, darunter Gemahlinnen angesehener Bürger. Auf die Begrüßungsansprache des Regierungstommiffars Radinie antwortete ber Banus, er freue fich ftets, wenn er als Kroate Gelegenheit habe, auf froatischem Boden seine troatischen Brüder zu begrüßen. Er entbiete ben Bewohnern Brods seinen froatischen Gruß. Diesen Worten folgten lebhafte Zivioruse. Bemerkenswert ift, daß die Bürger selbst die Personen, die Abzugrufe austießen, der Bolizei anzeigten.

Genicfftarre.

Brunn, 15. Juni. Bu bem von der hiefigen Breffe gemeldeten Auftreten der Genichtarre in Gurein ber Brünn wird amtlich sestgestellt, daß dort tatsächlich zwei Arbeiter in der Ofonomie der Tischnowißer Zuderfabrif an übertragbarer Genichstarre erfrankt find und in die hiefige Landesanstalt abgegeben wurden. Bei einem dritten genichstarreverbächtigen Falle ergab die Untersuchung, daß es sich nicht um Genichtarre handelt. Die Canitatsbehörde hat auf die genaueste Durchführung der erforderlichen sanitätspolizeilichen Magnahmen gebrungen. Gestern ist der Landessanitätsinspektor Bur Revision in den Erfrankungsort entsendet worden.

Aberschwemmungen in Galizien.

Bielit, 15. Juni. Der Bialtafluß ift infolge an-haltenben Regens nachts aus ben Ufern getreten. Das Baffer ift in die nächstgelegenen Säufer eingebrungen, deren Bewohner delogiert werden mußten.

Juni. Die Beichsel ift bei Schwarz Barries, 15.

waffer aus den Ufern getreten.

Türfei.

Konstantinopel, 15. Juni. Nach den Angaben der anistiärischen Machthaber ist die Lage in den auswärtigen Vilajets zwar noch teilweise eine schwierige, aber doch schon erheblich beruhigte. Im Vilajet Adana, das in acht militärische Zonen geteilt wurde, herrscht Ruhe. Die Zahl der im Vilajet getöteten und verwundeten Armenier und Mohammedaner joll 5400 betragen. In der Garnison Erzerum wurde der normale Zustand durch den Kommandanten des 4. Ordu (Erzingian), Marschall Ibrahim-Bascha, wieder hergestellt. Wit Ausnahme einer Redifbrigade im Bilajet Abana und eines Bataillons in Smyrna sind bermalen im ganden Reiche feine Rediftruppen mobil. - Die Expedition des Generals Dichavid-Pascha nach Jpet, Djatova und Ljuma wurde bisher ohne Widerstand und

welche Bosnien und die Hercegovina allein betreffen erfolgreich durchgeführt und mit der regelmäßigen | der Blaschenausichlag bei Ginhufern im Bezirle Krain-Refrutierung wurde dort begonnen. Die Regierung ift entschlossen, auch in hintunft mit Energie, aber auch mit Mäßigung vorzugehen, um die Lage allmählich normal zu gestalten.

Salonichi, 15. Juni. Zwischen den aufrührerischen Albanesen und den Truppen ift es bei Schischmat zu drei heftigen Zusammenftößen gefommen, wobei beide Teile Verluste erlitten. Dichavid-Bascha verlangt Silfstruppen und bedroht die Albanejen mit dem Belagerungszustande.

Bien, 15. Juni. Die "Korrespondenz Wilhelm" schreibt: Wie wir von verläßlicher Quelle ersahren, ist die Nachricht, daß sich der Kaifer zu Ende des Monates Juni I. J. auf einige Tage nach Budapest begeben werde, den Tatsachen nicht entsprechend. Eine Reise des Monarchen nach Budapest war gar nicht projettiert. Bezüglich der diesjährigen Reise des Kaijers zum Sommeraufenthalt im Bad Jichl ist der endgültige Tag der Abreise noch nicht bestimmt. Es verlautet jedoch, daß die Abreise des Raisers nach Sicht wie in den früheren Jahren in den letzten Tagen des Monates Juni erfolgen wird.

Wien, 15. Juni. Am 24. d. M. jährt sich zum fünfzigsten Mal der Tag, an dem der Kapitan der ungarischen Trabanten-Leibgarde General ber Infanterie Freiherr von Fejervary als Generalstabshauptden Militar-Maria-Therefien-Orden errang. Fejervary ist der einzige überlebende Ritter dieses Ordens und zugleich deffen Kanzler. Auf Allerhöchste Anordnung wird am 24. d. M. zu Ehren Fejerbarys im Zeremoniensaale der Hofburg eine Allerhöchste Tasel stattfinden, zu der die f. f. Generalität geladen

Baris, 15. Juni. Erzherzogin Maria Balerie ift mit Kindern und Gefolge im ftrengsten Infognito mit dem Drient-Expressug um halb 8 Uhr früh hier eingetroffen und um 3410 Uhr nach dem Geebade Bornichet weitergereift. Bur Begrugung hatte fich der öfterreichische Geschäftsträger im Bahnhofe eingefun-

Trieft, 15. Juni. Die Sandels- und Gewerbe-fammer hat in ihrer gestern abends abgehaltenen Sitgung beschloffen, im Sinblide auf die ungunftigen Ernteaussichten dieses Jahres an die Regierung eine Denkschrift zu richten wegen Aushebung des Einfuhrzolles auf Beizen und Mais bis Ende Dezember 1910. Belgrad, 15. Juni. "Becerne Novosti" melben, daß

eine Gruppe von serbischen Kaufleuten im August nach Italien zu reisen gedenke, um neue Geschäftsverbindun-gen mit italienischen Fabriken anzuknüpfen. — Das Blatt tritt dafür ein, daß sich das Handelsministerium an die Spipe dieser Aftion stelle, die wohl auch die italienische Gesandtschaft in Belgrad unterstüßen werbe.

Belgrab, 15. Juni. Die aus den Berhandlungen des Agramer Hochverratsprozesses bekannten Berteidiger Hinko Hinković und Budisalsević sind heute hier eingetroffen. Der "Politika" zusolge sind sie hieher gefommen, um sich über die Tätigkeit des G. Nastić in

Belgrad zu informieren.

Cetinje, 15. Juni. Die außerorbentliche Seffion der Stupstina wurde gestern durch die Berlesung eines fürstlichen Utag seitens des Ministerpräsidenten eröffnet. Der Minifter bes Außern unterbreitete der Stupština den türfisch-montenegrinischen und den bulgarischmontenegrinischen Handelsvertrag. Die außerordentliche Seffion dürfte zehn Tage dauern.

Becantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Ausweis über den Stand der Tierseuchen in Krain für die Beit vom 5. bis 12. Juni 1909.

Es herricht:

die Notkrantheit im Bezirke Laibach Umgebung in den Ge-meinden St. Marein (1 Geh.), Unterschischta (1 Geh.); der Notlauf der Schweine im Bezirke Laibach Umgebung in der Gemeinde Oberlaibach (1 Geh.); im Bezirke Littai in

den Gemeinden Debnidol (1 Geb.); im Bezirfe Littal in den Gemeinden Dednidol (1 Geb.), Luce (1 Geb.); im Bezirfe Andolfswert in den Gemeinden St. Nichael-Stopic (1 Geh.), Seisenderg (1 Geb.);

die Schweinepest im Bezirfe Adelsberg in den Gemeinden Celje (3 Geb.), Dornegg (1 Geb.), Grafendrunn (9 Geb.), Jur.-Feifreig (2 Geb.), Jadlanit (1 Geb.); im Bezirfe Gottsche in den Gemeinden Altlag (1 Geb.), Edenthal (9 Geb.), Fara (1 Geh.), Gottschee (9 Geh.), Hinterberg (9 Geh.), Jurjowis (5 Geh.), Lienselb (1 Geh.), Mitterborf (7 Geh.), Mösel (1 Geh.), Morodis (1 Geh.), Niederdorf (6 Geh.), Ossiliu-nis (3 Geh.), Reisnis (6 Geh.), Schwarzenbach (2 Geh.), Seele (4 Geh.); im Bezirke Gurkseld in den Gemeinden Seele (4 Geh.); im Bezirke Gurkfeld in den Gemeinden Heiligenkrenz (7 Geh.), Zirkle (5 Geh.); im Bezirke Kraindurg in den Gemeinden St. Georgen (1 Geh.), Zirklach (7 Geh.); im Bezirke Laibach Stadt (1 Geh.); im Bezirke Laibach Stadt (1 Geh.); im Bezirke Laibach Stadt (1 Geh.), Stodendorf (1 Geh.); im Bezirke Loitsch in den Gemeinden Altenmarkt (1 Geh.), Unterloitsch (1 Geh.); im Bezirke Kudulskwert in den Gemeinden Großlack (1 Geh.), Prečna (1 Geh.), Tressen (1 Geh.); im Bezirke Tschernenbl in den Gemeinden Altenmarkt (3 Geh.), Kerschddorf (1 Geh.), Weinisk (8 Geh.); ie Wutkrautheit im Bezirke Gurksch in den Gemeinden

Die Wittrantheit im Begirte Burffeld in der Gemeinde

Großdolina (1 Geh.).

Erloschen ift:

der Notlans der Schweine im Bezirke Gurkseld in der Gemeinde Savenstein (1 Geh.); im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Solzach (1 Geh.); im Bezirke Laibach Umgebung in den Gemeinden Zwischenwässern (1 Geh.), Dobrova (1 Geh.);

die Schweinepest im Bezirke Abelsberg in der Gemeinden Bagorje (1 Geh.); im Bezirke Gottschee in den Gemeinden Dane (1 Geh.), Niederdorf (2 Geh.); im Bezirke Rudolsswert in den Gemeinden Döbernik (1 Geh.), St. Michael-Stopie (2 (Beh.)

burg in der Gemeinde

R. A. Landesregierung für Krain. Laibach, am 12. Juni 1909.



(576) 42-16

Meteorologische Beobachtungen in Laibach. Seehohe 306.2 m. Mittl. Luftbrud 736.0 mm.

Sumi	Seit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf o C. reduziert	Lufttemperatur nach Celffus	Wind	Anficht des Himmels	Riederichlag binnen 24 St. in Millimeter
15.	2 U. N. 9 U. Ab.	739·2 738·9	21·8 15·1	NO. mäßig windstill	teilw. bew. heiter	
16.	7 u. F.	736 8	11.8	,		0.0

Das Tagesmittel ber gestrigen Temperatur beträgt 15.00, Normale 17.8

Bettervorausjage für ben 16. Juni für Steiermart, Karnten, Krain und für bas Rüftenland: Schönes Wetter, mäßige Winbe, mäßig warm, unbestimmt, anhaltenb.

Seismische Berichte und Beobachtungen ber Laibacher Erbbebenwarte

gegründet von ber Krain. Spartaffe 1897). (Drt: Webaube ber f. f. Staats-Dberrealfchule.) Lage: Morbl. Breite 46° 03'; Oftl. Lange von Greenwich 14° 31'.

Bebenberichte: * Am 10. Juni gegen 10 Uhr leichter Erbstoß in Sellano (Peruggia); gegen 17 Uhr 45 Min. zwei starke Erschütterungen in Messina. — Am 11. Juni gegen 0 Uhr 15 Min. leichter Erbstoß ebenbort. — Am 12. Juni gegen 19 Uhr Erbstoß vierten Grades in Messina. — Am Juni gegen O Uhr 32 Min. ftarte Nahbebenaufzeichnung an ber Warte Laibach.

Bobenunruhe unverändert ichwach.

* Die Zeitangaben beziehen sich auf mitteleuropäilche Zeit und werden wilternacht bis Wisternacht o Ubr bis 24 Ubr gezählt.

Rinematograph Pathé (früher Edison).

Programm

(4368)

von Mittwoch, 16. Juni bis Samstag, 19. Juni: 1.) Der Maulkorb (komisch). - 2.) Boxing (Natur-

aufnahme, Sport). — 3.) Die Karnevalsspute (komisch). — 4.) Für seine Tochter (wunderschönes Drama, koloriert in 26 Bildern). — 5.) Die guten Freundinnen (komisch). - 6.) Ein folgenschwerer Bienenstich (hochkomisch).

Preise der Plätze: I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, I. Platz Kinder 30 h, II. Platz Kinder und Militär bis zum Feldwebel 20 h. Jeden Donnerstag und Samstag von 3 bis 6 Uhr Schülervorstellungen zu ermäßigten Preisen: I. Platz 20 h, II. Platz 10 h. - Die Direktion behält sich bei event. eingetretenen Hindernissen einzelne Abänderungen der Bilder vor.

Elektroradiograph "Ideal" (im Hotel "Stadt Wien")

Programm

von Mittwoch, 16. Juni bis Samstag, 19. Juni: Champagner Reklame (komisch). — 2.) Zucht der Kampfstiere i. d. Camargue (interessante Naturaufnahme).
 3.) Roman eines Pierrots (Drama, lange Farbenprojektion).

4.) In spanischem Mondenschein Phantasie in Farben).
 5.) Etnführung in der Zukunft (sehr komisch).





wird ruhige Unterkunft für ältere, distinguierte Dame, ein größeres oder zwei kleinere Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Einfache, schmackhafte Kost. Gemütlicher Verkehr erwünscht. Bezahlung gut. - Anträge an die Admin. d. Ztg. (2162) 3-1

Aurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Aursblatte) vom 15. Juni 1909.

Die notierten Rurfe verfteben fich in Kronenmabrung. Die Rotierung famtlicher Attien und ber "Diverfen Lofe" verftebt fich per Stud

Marie Marie Har	Gelb	Ware	Sindiole-	Gelb	Ware		Gelb	Bare	in leminant roo sont	Welb	Ware	malrest mod pittersips	quelb	280 t
Allgemeine Staats-		10	Pom Staate zur Jahlung über- nommene Gisenbahn - Drioritäts- Obligationen.			Bulg. Staats - Golbanleihe 1907 f. 100 Kr 4 ¹ / ₂ °/ ₀	92-10	93 10	Biener KommLose v. J. 1874 GewSch. d. 3º/o BrämSchuld d. BodenfrAnst. Em. 1889	Boom		Unionbank 200 ff	548 25 244 50 340 25	245
Einheitliche Rente: /4 tonver. steuerfrei, Kronen (Mai-Rov.) per Kasse. detto (JanuJuli) per Kasse	96 25 96 20	96.45	Böhm. Weftbahn, Em. 1895, 400, 2000 u. 10.000 Kr. 40/, Elifabeth-Bahn 600 u. 3000 M. 4 ab 100/,		15.55	Bobentr., allg. öft. i. 50 J. vl. 40/0 Böhm. Hppothetenb. verl. 40/0	95·30 97·75		Aftien. Transport-Anternehmungen.			Industrie-Anternehmungen. Baugesellsch., allg. öst., 100 fl. Brüger KohlenbergbGes. 100 fl.	169 — 720 —	
20/ ₀ d. W. Noten (FebrAug.) per Kaffc 20/ ₀ d. W. Silber (April-Oft.)	99 40	99.60	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	97 35	98 85	detto 65 J. berl 4% KredInst., österr., f.BertUnt.	97-25	98.25	Aussig-Tepliyer Eisenb. 500 fl. Böhmische Nordbahn 150 fl. Buschtiehraber Eise. 500 fl. KW. detto (lit. B) 200 fl. per Ult.	407·-	4:0:	Eisenbahnverkehrs-Anstalt, öst., 100 fl. EisenbahnvLeihg., erste, 100 fl. "Elbemühl", Papiers. n. BG.	414 — 203 —	205
360er Staatsloje 500 fl. 4º/o	550	356	Franz Joseph-Bahn Em 1884 (biv. St.) Silb. 4º/o Galizische Karl Ludwig - Bahn (biv. St.) Silb. 4º/o	20 00	The state of the s	n. öffentf. Arb. Kat. A. 40 ₀ Lanbesb. b. Kön. Galizien und Lodom. 57½ J. rind ³ , 40 ₀ Mähr. Hupothetenb. verl. 40 ₀ , M. öfferr. Lanbes-SupUnft. 40 ₆ Lett. inff. 20, 38, rest. 21, 22, 24	95·40 94·60 96·20 97·50	95.60	Donau - Dampfichiffahrts - Gel.,	945	951°-	100 fl. EleftrGef., allg. öfterr., 200 fl. EleftrGefellich., intern. 200 fl. EleftrGefellich., Br. in Liqu.	185'— 386'— 222 50	398
omPfandbr. à 120 fl. 5%, Staatsschuld d. i. Reichs-		290 25	betto 400 u. 5000 Ar. $3^{1}/_{2}^{0}/_{0}$ Borarlberger Bahn Em. 1884 (biv. St.) Sisb. $4^{0}/_{0}$	00 70	97.78	betto RSchulbich. verl. 31/20/0	88.20 88.20 97.	89 50 89 50 93 -	Rajdan - Oberberger Cijenbahn 200 fl. S	362.—	865·-	hirtenberger Patr, Jündh. u. MetHabrik 400 Kr. Liefinger Brauerei 100 fl. Montan-Gef., öft. alpine 100 fl. "Boldi-Hütte", Tiegelgußtahl-	1047 — 217 — 641 75	220
reiche und Länder.			Staatsichuld der Länder der ungarischen Krone.			berl. 4% 5. W	98·35 98·50 99·10	DO-EO	Cloyd, öft., Trieft, 500 fl., KM. Öfterr. Kordwestbahn 200 fl. S. betto (lit. B) 200 fl. S. p. Ult. Brag-Duxer Eisenb. 100 fl. abgst.	462 462 226 50		FAG. 200 fl. BragerGifen-Industrie-Gesellsch. 200 fl.	448'- 2547'-	1
sterr. Rente in Kronenw. stfr., ver Kasse 40/c	96 25	96 45	4º/0 ung. Goldrente per Kasse . 4º/0 betto per Ultimo 4º/0 ungar. Rente in Kronen- währ. kfr. per Kasse .	93.15	93.35	Gifenbahn-Brioritäts- Obligationen.			Staatseisenb. 200 fl. S. per Ult. Sübbahn 200 fl. Silber per Ult. Sübnordbeutsche Berbinbungsb. 200 fl. KM.	404.50	111'10	Eisenw. 100 st	573 25 579 — 300 —	579
			51/20/0 betto per Kasse Ungar. Brämien.Aul. à 100 fl. betto à 50 fl	82.70 202.25 202.25	82-90 206-21 206-21	Staatsbahn 500 Fr	402	406*-	Ungar. Westbahn (Raab-Graz)	408:-	92'-	Industrie, 500 Kr	495'— 440' 289'—	290
Gifenbahn-Staatsschuld- verschreibungen. lifabeth-Bahn i. G., steuerfr.,			Theih-RegLoie 4%	93	94	Custada a 6/8 200 lt. 61 1. 6.	119-20	120-20	Br. LotalbLiftien-Gef. 200 ft.	180.—	220*-	per Kasse	372 — 640 — 163 · · ·	876 644 166
aliz. Karl Budwig-Bahn (oiv.	118-15	119-18	Anlehen.	94	95.—	Perzinsliche Fose. 3% Bobenkredit-Lose Em. 1880 betto Em. 1889	268-75	274.75	Bobenfr Anft. oft., 300 fer	527.35	528·35	Devisen.	730	740
	96 08		Bosn. Latives-Unit. (101). 49/2 Bosnherceg. EifenbLandes- Anfehen (viv.) 44/2/3 50/3 Donau-RegAnlethe 1878 Biener Berkehrs-Ant 40/2	99·20 103·20 96·08	97.0	5% Donau-RegulLose 100 ft. Serb. PraniAnl. p. 100 Fr. 2% Anverginsliche Cose.	265*75 94 50	271·78 100·50	Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, 320 Kr., per Kasse betto per Ultimo	637.—	638	Amfterdam	198·75 117·47 95°—	117
511 Staatsschuldverschreibungen bgestempelte Eisenbahn-Aktien			betto (S. ober G.) 1874 betto (1894)	101'- 120'80 93'50	102'- 121 80 94'50	BubapBafilika (Dombau) 5 fl. Kreditlose 100 fl. Clarb-Lose 40 fl. KM.	501°75	511.75	Krebitbant, ung. allg., 200 fl. Depositenbant, allg., 200 fl. Estompte - Gesellschaft, nieber- österr., 400 Kr.	75i'- 454' 604'-	752'- 45+'50 606 -	Lonbon Baris St. Petersburg Bürich und Bafel	240.05	940 98 254
betto Ping-Bubweis 200 fl.	457*	460 -	Detto (InvA.) v. J. 1902	96·20 96·71 97·-	97.5	O Stener Lofe 40 fl	210°- 213°- 51°75 30°40	55.75 34.40	Giro- 11. Kassenverein, Wiener, 200 fl. Suppotheteubant, öft. 200 Kr. 5% Länderbant, österr., 200 fl., per		454'- 293'-	Baluten.	11:34	
oetto Salsburg-Tirol 200 fl. d. B. S. 5% emstal-Bahn 200 u. 2000 Kr.	424	428 50	f. 100 Kr. p. K 5% betto per Ultimo 5% Bulg. Staats-Hhpothefar Unl	99.30	99-8	Rubolf-Lefe 10 fl	183-45	264·50	betto per Ultimo "Mertur", WechselstubAftien- Gesellichaft, 200 fl.	612	616	20-Franken-Stüde	19 05 23 50 117 40 94 90	1

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten, Los-Versicherung.

I. C. Mayer Bank- und Wechslergeschäft

Privat-Depots (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluß der Partel. Verzinsung von Bareinlagen im Konte-Kerrent und auf Gire-Keste.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 134.

Mittwoch den 16. Juni 1909.

(2154) 3 - 1

Braf. 1055

Ronfursausichreibung.

Beim t. f. Begirfsgerichte in Möttling ventuell bei einem anderen Gerichte ist eine Amtsdienerstelle mit dem durch das Gesetz vom 25. September 1908, R. G. Bl. Nr. 204, und der Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. November 1908, R. G. Bl. Nr. 234, nor-mierten Gehalte und der ortstlassenmäßigen

Aftivitätszulage in Erledigung gefommen. Bewerber um dieje Stelle haben ihre vorschriftsmäßig mit der Nachweisung der vollen Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift belegten Gesuche im vor-geschriebenen Dienstwege

bis 17. Juli 1909

beim gefertigten Rreisgerichts - Prafidium gu

Militärbewerber werben auf die Borfchrif. ten des Gesetzes vom 19. April 1872, R. G. Bl. Rr. 60, und ber Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, verwiesen.

> R. I. Rreisgerichts- Prafibium Rudolfswert, am 14. Juni 1909.

3. B III 1507/13 ex 1909. 2140) 3-1

Kundmachung.

In den Amtslokalitäten bes k. t. Haupt-zollamtes am Subbahnhofe in Laibach find einige Abaptierungsarbeiten, beren Herstellung insgesamt auf 1100 K veranschlagt, ift burchguführen. Bur übernahme diefer Arbeiten wird hiemit die öffentliche Konfurreng im schriftlichen Offertwege mit bem Beifate ausgeschrieben, daß die voridriftsmäßig ausgefertigten Offerte

bis längftens 7. Juli 1909 um 10 Ubr vormittags

beim Borstande der t. t. Finanzdirektion zu überreichen sub. Die Offerte mitsten mit einer 1 K-Stempelmarke gestempelt und mit einem Badium von 110 K belegt sein und die ansdrudliche Erklärung enthalten, daß ben Offe-renten ber Umfang und die Beschaffenheit ber gu liefernden Arbeiten, fowie ber hiefur maß. gebende Bauplan und Voranichlag genau befaunt sind, und daß er sich den besonderen Beisungen des Organes der Bahnerhaltungs-Settion Laibach und des Staatstechnikers, welche die Arbeit beaussichtigen werden, unterwirft und fur die anstandslose und richtige Ausführung haftet.

Bauplan und Voranschlag können in ben Amtöstunden (8 Uhr früh bis 2 Uhr nach-mittags, im Departement III eingesehen werden.

R. f. Finang-Direttion.

Laibach, am 9. Juni 1909.

Št. B III 1507/13 ex 1909.

Razglas.

V uradnih prostorih c. kr. glavnega ca-rinskega urada na južnem kolodvoru v Ljub-ljani se oddaja izvršitev nekaterih poprav in so ta dela proračunjena skupno na 1100 kron. Za oddajo teh del se razpisuje s tem javno pogajanje s pismenimi ponudbami, ki

najkasneje do 7. julija 1909 ob 10. uri predpoldnem

pri predstojniku podpisanega c. kr. finančnega ravnateljstva. Ponudbe imajo biti kolkovane s kolkom za 1 K in opremljene z vadijem 110 K, ter se mora ponudnik izrečno izjaviti da so mu obseg in kakovost razpisanih del kakor tudi merodajni načrt in proračun natanko znani in da se podvrže posebnim od-redbam organa sekcije za vzdrževanje želez-nic in državnega tehnika, ki bodeta delo nadzorovala in da jamči za pravo in dobro iz-

Proračun in načrt so v upogled med uradnimi urami (od 8. ure zjutraj do 2. ure popoldne) pri departementu III.

C. kr. finančno ravnateljstvo Ljubljana, dne 9. junija 1909.

Št. 368 z l. 1909.

Razglasilo.

Po § 106. zakona z dne 26. oktobra 1887. Po § 106. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, razglaša se s tem sklep postopanja, tikajočega se nadrobne razdelbe skupnih zemljišč parcele št. 1/2 in 1683/1 davčne občine Postojna.

Z dnevom, ko se objavi to razglasilo, neha glede te agrarske operacije pristojnost agrarskih oblastev.

C.kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem.

V Ljubljani, dne 7. junija 1909.

3. 368 de 1909

21. D.

Kundmachung.

Gemäß des § 106 des Gesehes vom 26. Ol-: 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, wird tober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, wird hiemit ber Abschliß bes Bersahrens, betreffend die Spezialteilung der Eeneinschaftsgründe Barz.-Nr. 1/2 und 1683/1 Katastralgemeinde Abelsberg fundgemacht. Wit dem Tage der Kundmachung erlischt hinsichtlich dieser agrarischen Operation die Zu-

ftändigfeit der Agrarbehörden.

R. f. Lanbestommiffion für agrarifche Operationen in Krain. Laibach, am 7. Juni 1909.

(2159)

3. 379 de 1909 M. D.

Rundmadjung.

Gemäß § 60 bes Gesehes vom 26. Of-tober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, hat bie f. f. Landeskommission für agrarische Operationen in Krain behufs Durchsührung der Spezialtei-lung der Gemeinschaftsgründe Grundbuchseinlagen 147 Rataftralgemeinde Seele und 97 Rataftralgemeinde Lienfelb unter bie Infaffen von Zwischlern im Gerichtsbezirke Gottschee als k. k. Lotalkommissär für agrarische Operationen ben Herrn Bezirkskommissär Friedrich Sima. Gall in Laibach bestellt. Die Amtswirtsamkeit bieses t. f. Lokal-

tommissärs beginnt sofort. Bon biesem Tage angefangen treten in

Unfehung der Buftanbigfeit der Behörden, bann in Ansehung ber unmittelbar und mittelbar Beteiligten sowie der von benfelben abzugebenden Erflärungen ober abzuschließenden Bergleiche, endlich in Auselbung der Berpslichtung der Rechtsnachfolger, die behufs Aussührung der Spezialteilung geschaffene Rechtslage anzuerkennen, die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, in Mirkonkeit Wirtsamfeit.

R. t. Lanbestommiffion für agrarifche Operationen in Krain.

Laibach, am 7. Juni 1909.

Št. 379 z l. 1909 a. o.

Razglasilo.

Po § 60 zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., je c. kr. deželna kodd. I., dne 7. junija 1909.

misija za agrarske operacije na Kranjskem v zvršitev nadrobne razdelbe skupnih zem-ljišć zemljiško-knjižna vložka 147 davčne občine Sela in 97 davčne občine Lienfeld med posestniki iz Zwišlern v sodnem okraju Kočevje postavila gospoda okrajnega komi-sarja Friderika Simo-Gall-a v Ljubljani kotc. kr. krajnega komisarja za agrarske ope-

racije.
Uradno poslovanje tega c. kr. krajnega komisarja se prične takoj.

S tem dnevom stopijo v veljavnost do-ločila zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., glede pristojnosti oblastev, potem neposredno in posredno udeleženih, kakor tudi glede izrecil, katera ti oddađo, ali porgynav katera sklenejo paposled glede ali poravnav, katere sklenejo, naposled glede zaveznosti pravnih naslednikov, da morajo pripoznati zaradi zvrštve nadrobne razdelbe ustvarjeni pravni položaj.

C.kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem.

V Ljubljani, dne 7. junija 1909.

(2115) 3—2

A 22/9 11

Oklic

s katerim se kliče dedič, čigar bivališče je neznano.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlji naznanja, da je umrl dne 17. januarja 1909 Jurij Loretič iz Starega trga h. št. 19, ki ni zapustil nobene naredbe poslednje volje.

Ker je sodišču bivališče Ivana Loretiča od ravno tam, kot edinega postavnega dediča neznano, pozivlja se taisti, da se v enem letu od spodaj imenovanega dne pri tem sodišču javi in zglasi za dediča, ker bi se sicer zapuščina obravnavala le s zglasivšimi se dediči in z njemu postavljenim skrbnikom.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlji,